

Was sind Abo-Fallen im Internet?

Text in Leichter Sprache



Im Internet gibt es Webseiten, die Werbung für angebliche Gratis Angebote machen.

Zum Beispiel:

- Musik und Serien gratis herunterladen
- Computer-Programme gratis herunterladen
- Gratis Referate für die Schule

Achtung: Viele dieser Angebote sind nicht gratis! Oft sind es versteckte Abos. Bei Abos entstehen regelmäßige Kosten. Oft stimmt man damit auch einer fixen Bindung auf Zeit zu, zum Beispiel für 12 Monate.

Wichtig: Bevor du dich für ein gratis Angebot im Internet anmeldest, lies die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ genau durch. Man nennt sie auch ABGs. Die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ sind oft sehr lange.

Der Text ist sehr klein geschrieben.

Trotzdem ist es wichtig, dass du alles verstehst.

Du kannst deine Eltern oder Erziehungsberechtigten fragen oder eine Konsumentenschutz-Organisation.

Die Webseiten findest du weiter unten im Text.

Was passiert, wenn du in eine Abo-Falle tappst?

Du bekommst eine Rechnung mit den Kosten für das Abo.

Wenn du nicht zahlst, bekommst du eine Mahnung von einem Inkassobüro oder ein Schreiben von einem Anwalt. Damit wollen dir die Betrüger Angst machen. Als Beweis schicken sie oft deine Anmeldebestätigung mit.

Was sollst du tun?

Zahle nicht gleich die Rechnung!

Erkundige dich bei einer Konsumenten-Schutz-Organisation, ob es eine Abo-Falle ist!

Webseiten von Konsumentenschutz-Organisationen:

- Arbeiterkammer: www.arbeiterkammer.at
- Verein für Konsumenteninformation (VKI): www.konsument.at
- Webseite vom Sozialministerium: www.konsumentenfragen.at
- Internet Ombudsstelle: www.ombudsstelle.at

Wichtige rechtliche Informationen

Die Kosten für ein Abo müssen klar und deutlich zu finden sein.

Sie dürfen nicht nur ganz hinten im klein gedruckten Text stehen.

Unter 18 Jahren bist du noch nicht voll geschäftsfähig.

Was das heißt ist im Infoblatt „Was darfst du selbst kaufen“ beschrieben.

Wenn du unter 18 bist, darfst du also noch keine Verträge abschließen.

Das gilt auch für Abos im Internet.

Tipp: Eltern und Erziehungsberechtigte oder Jugendliche über 18 Jahren können diese nicht seriösen Abo-Verträge bekämpfen.

Das nennt man: „dem Vertrag widersprechen“ oder „den Vertrag wegen Irrtums anfechten“.

Das kann man innerhalb von 14 Tagen machen.

Dafür gibt es bei den Konsumentenschutz-Organisationen

zum Beispiel der Arbeiter-Kammer fertige Vorlagen.